

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0233/2020/IV

Datum:
03.11.2020

Federführung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

Sachstand Quartiersmanagement Westliches Bergheim

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

| Gremium: | Sitzungstermin: | Behandlung: | Kenntnis genommen: | Handzeichen: |
|-------------------------------------|-----------------|-------------|--------------------------|--------------|
| Bezirksbeirat Bergheim | 10.12.2020 | Ö | () ja () nein () ohne | |
| Stadtentwicklungs- und Bauausschuss | 19.01.2021 | Ö | () ja () nein () ohne | |

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Bergheim und der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss nehmen die Information zum Sachstand Quartiersmanagement Westliches Bergheim zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

| Bezeichnung: | Betrag in Euro: |
|---------------------------------|-----------------|
| Ausgaben / Gesamtkosten: | |
| • keine | |
| | |
| Einnahmen: | |
| • keine | |
| | |
| Finanzierung: | |
| • keine | |
| | |
| Folgekosten: | |
| • keine | |
| | |

Zusammenfassung der Begründung:

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 20.12.2018 beschlossen, ein Quartiersmanagement (QM) im Westlichen Bergheim (Drucksachennummer 0351/2018/BV) einzurichten. Das Quartiersmanagement hat zum Jahresanfang 2020 seine Arbeit aufgenommen. In der Phase des Corona-Lockdowns wurden Nachbarschaftshilfen organisiert. In zahlreichen Befragungen wurden Bewohner nach deren Lebensumständen und Handlungsansätzen im Quartier befragt. Dies bildet unter anderem die Basis für die Planung weiterer Maßnahmen und Projekte im Stadtteil.

Begründung:

1. Aktueller Sachstand Quartiersmanagement Westliches Bergheim

Entsprechend der Empfehlung des 2018 von BURGDORFF STADT erstellten Gutachtens wurde eine Ausschreibung für die Trägerschaft des Quartiersmanagements (QM) durchgeführt. Diese Ausschreibung gewannen der „Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung e.V.“ (VBI e.V.) in Gemeinschaft mit dem „Gemeinnützigen Verein zur Förderung von Jugendarbeit, Bildung und Kultur e.V.“ (Kulturfenster e.V.). Damit wurden zwei Träger gefunden, die eine langjährige Erfahrung vor Ort haben und sich mit ihren Kompetenzen hervorragend ergänzen.

Der Aktionsraum vom QM soll das Hauptaugenmerk auf den Bereich zwischen Gneisenau- und Karl-Metz-Straße legen. Westlich vom Kerngebiet wird der Bereich bis zur Neckarspitze einbezogen, östlich davon reicht der Ergänzungsbereich bis zur Mittermaierstraße hin, welche nicht als starre Grenze zu verstehen ist.

In der Bergheimer Straße 152 wurde im Februar das Nachbarschaftsbüro als Anlaufstelle eröffnet. Seit April 2020 steht der Nachbarschaftsraum in der Bergheimer Straße 144 zur Verfügung. Hier können beispielsweise Nachbarschaftstreffen, gemeinsames Kochen und Musizieren oder Bildungsangebote stattfinden, was zurzeit durch die Corona-Pandemie nur sehr eingeschränkt erfolgen kann. Der Nachbarschaftsraum ist mit einer Küche ausgestattet. An der Ausstattung mit EDV für die Internetnutzung wird gerade gearbeitet. Aktuell wird er unter Beachtung der Hygieneauflagen unter anderem für nachbarschaftliche Nachhilfe genutzt.

Für das Jahr 2020 war das Hauptaugenmerk des Quartiersmanagements darauf gerichtet, die Arbeitsstrukturen zu festigen und den Bekanntheitsgrad im Quartier zu steigern. Es wurden bei zahlreiche Außenterminen mit einem Lastenrad als Erkennungszeichen Gespräche mit Bewohner*innen des Stadtteils geführt. Bei diesen Terminen wurden die Bürger*innen über die Arbeit und Ziele des QM informiert und zu den Lebensumständen und möglichen Handlungsansätzen befragt. Ziel war es herauszufinden, wo es im Quartier allgemeine Bedarfe gibt und was im Quartier gut läuft. Zudem wurden mehrere Projekte durchgeführt und unterstützt, bei dem die Bewohner*innen des Quartiers sich untereinander sowie die Quartiersmanagerinnen Antonia Bugla und Devika Herrmann kennenlernen konnten. Beispielsweise wurde gemeinsam ein Kräuterbeet in einem Hinterhof bepflanzt, es gab ein offenes Treffen, in dem über die Arbeit des Quartiersmanagements informiert wurde und es wurden zwei Stadtteilspaziergänge angeboten, um sich über den Zustand des Quartiers in Bezug auf den Verkehr und die Aufenthaltsqualität auszutauschen. Es wird angestrebt, dieses Veranstaltungskonzept zu anderen Themen fortzusetzen. Weitere Projekte sind in Planung.

Mit lokalen Akteuren wurde ein Netzwerk aufgebaut, indem diese aktiv aufgesucht werden und über die Arbeit des QM informiert werden. Hierzu dient unter anderem das Treffen der „Kritischen Freunde“ mit zahlreichen Akteuren aus dem Quartier, Mitgliedern des Bezirksbeirates Bergheim und der Verwaltung der Stadt. Daneben haben sich die Mitarbeiterinnen im Rahmen des Fensterlunchs, dem regelmäßigen Termin der Kreativwirtschaft Heidelbergs, am 12.02.20 mit ihren Ansätzen präsentiert und Kontakte in die Bereiche der Kreativwirtschaft geknüpft. Mit der IBA besteht ein regelmäßiger Austausch, um gemeinsame Projekte zu entwickeln. Auch zu verschiedenen sozialen und gesundheitlichen Einrichtungen besteht Kontakt, so dass eine Bandbreite an möglicher Zusammenarbeit für Projekte entstanden ist.

Der Nachbarschaftsbeirat, der Projektanträge aus der Bewohnerschaft mit insgesamt 3.000 € pro Jahr unterstützen kann, hat sich am 28.9.2020 mit insgesamt 12 Mitgliedern konstituiert. Die hohe Beteiligung zeigt ein hohes Interesse der Anwohnerschaft an der Mitgestaltung des Stadtviertels.

Im Juni und Oktober 2020 wurde ein Nachbarschaftsblatt zur Information über Aktivitäten des QM an alle Haushalte verteilt. Gespräche mit der Anwohnerschaft und die rege Teilnahme an den verschiedenen Angeboten zeigen, dass das Quartiersmanagement wahrgenommen und angenommen wird.

2. Ausblick auf künftige Arbeitsschritte

Der Aufbau eines Netzwerkes kann noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden.

Die Entscheidung des Gemeinderates, die Ochsenkopfwiese in eine Grünfläche umzuwidmen, ist gefallen. Auch wird die Neugestaltung des Betriebshofes immer konkreter. In Abstimmung mit der Verwaltung gilt es, die Menschen im Quartier in wichtige Stadtentwicklungsprozesse einzubeziehen. Das QM hat dabei die Aufgabe, die Menschen über Veränderungen im Quartier zu informieren und zur Teilnahme an Beteiligungsprozessen zu befähigen. Darüber hinaus soll das QM selbst Mitgestaltungsmöglichkeiten im Quartier suchen und Handlungsansätze an die Verwaltung transportieren. Diese können über Gespräche oder eigene Beteiligungsformate eruiert werden.

Zur Adventzeit wird mit anderen Akteuren des Stadtteils ein lebendiger Adventskalender organisiert.

Mit der Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes wird 2021 begonnen.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Für den Sachstand erfolgte keine gesonderte Beteiligung. Eine Beteiligung des Beirats von Menschen mit Behinderungen erfolgt im Zuge der Umsetzung der Arbeit des QM und bei Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

| Nummer/n: (Codierung) | + / - berührt: | Ziel/e: |
|--------------------------|-------------------|---|
| SOZ 3 SOZ 4 | | Solidarität, Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern und verstärkte Quartiersarbeit Begründung: Die Einrichtung eines Quartiersmanagements ist die Voraussetzung zu einer verstärkten Stadtteil-/Quartiersarbeit. |
| DW 2 | | Ein aktives und solidarisches Stadtteileben fördern Begründung: Die Einrichtung eines Quartiersmanagements mit Räumlichkeit und Personal soll helfen, ein aktives Stadtteileben zu fördern. |
| DW 4 | | Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern Begründung: Hilft, Vorurteile abzubauen und miteinander in Kontakt zu kommen. Positive, gemeinsame Erfahrungen fördern ein „Wir“-Gefühl. |

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck